

Chancen verbessern Bündnis will Zuwanderung nutzen

Das Ruhrgebiet ist eine Zuwanderungsregion. So wie die „Ruhrpolen“ an der Schwelle vom 19. zum 20. Jahrhundert seine Entstehung erst ermöglicht haben, so haben die vielen Tausend Zugewanderten aus der Türkei, Griechenland, Spanien, Italien, Portugal und anderen Anwerbeländern die Wettbewerbsfähigkeit unserer Region und Stadt in den Jahren des Wirtschaftswunders und der Stabilisierung Deutschland als „global player“ mit gesichert. Eine systematische Förderung der Integration aber gibt es erst seit dem parteipolitisch lange umstrittenen Zuwanderungsgesetz von 2005.

Wegen der vermeintlichen Rückwanderung der „Gastarbeiter“ ist deren und deren Kinder Qualifizierung teilweise vernachlässigt worden. Das Versäumte gilt es nun zu kompensieren. Dabei muss in Bochum nicht bei Null begonnen werden. Zahlreiche engagierte Träger und die politische Arbeit des Ausschusses für Migration und Integration habe eine tragfähige Grundlage geschaffen. Es gilt allerdings, keine Zeit zu verlieren. Der demografische Wandel – wir werden weniger, älter und bunter – verstärkt gerade in Bochum und dem restlichen Ruhrgebiet die Herausforderung der Integration. Die Zukunft unserer Stadt und Region hängt entscheidend mit davon ab, ob die schulische und berufliche Qualifizierung der Menschen mit Migrationsgeschichte und ihre gesellschaftliche Teilhabe gelingen.

Dieses Ziel ist hoch ambitioniert, seine Realisierung davon abhängig, dass sie von der gesamten Bürgerschaft getragen wird. Und sie setzt voraus, dass die Zugewanderten nicht Objekte, sondern Mitgestalter Bochumer Integrationspolitik sind. Aus dieser Überzeugung heraus haben die Oberbürgermeisterin, Dr. Ottilie Scholz, und der Stadtrat anknüpfend an die bereits vorhandenen Strukturen der RAA Bochum das Integrationsbüro als kommunale Steuerungsbehörde geschaffen und es mit der Erarbeitung von integrationspolitischen Leitzielen beauftragt.

Mit der ersten, finanziell von der Landesregierung unterstützten Integrationskonferenz der Stadt im September hat das Büro alle relevanten Ämter, die in Bochum aktiven Freien Träger und Migrantorganisationen zusammen gerufen, um in fünf Handlungsfeldern – Bildung, Beschäftigung, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Wohnen und Sprachförderung – eine Bestandsaufnahme der derzeitigen Situation zu machen und die in naher und mittlerer Zukunft wichtigsten Anstrengungen abzuschätzen. Mit der Integrationskonferenz fiel im Ratssaal vor 200 Expertinnen und Experten der Startschuss für einen Prozess, der den Konsens über die vorrangigen Ziele der Bochumer Integrationspolitik vorantreiben und ihre strategische Ausrichtung an diesen Zielen umsetzen soll. Dazu trug der Landesminister für Integration, Armin Laschet, mit seiner Grundsatzrede „Integration als Chance“ bei. Hier zeigten sich über Parteigrenzen hinweg wesentliche Übereinstimmungen mit den von der Oberbürgermeisterin vorgetragenen Grundprinzipien Bochumer Integrationspolitik: Integration als Querschnittsaufgabe, Sprache und Bildung als entscheidende Integrationsgrundlagen, kulturelle und ethnische Vielfalt als Potenzial.

Der Fachhochschulprofessor Michael Krummacher stellt dem Fachpublikum Erfahrungen vergleichbarer Städte vor und spricht organisatorische Empfehlungen für die Gestaltung des nun auch in Bochum begonnenen Prozesses aus. Bis zum frühen Abend setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer danach in den fünf Foren mit

den Fragen auseinander: Wo stehen wir integrationspolitisch? Welche Leitziele gilt es anzusteuern?

Damit sind die Grundlagen für einen Prozess geschaffen, der alle Beteiligten in den kommenden Monaten fordern wird. Das Integrationsbüro ist zuversichtlich, mit den Kolleginnen und Kollegen der beteiligten Ämter und den Mitwirkenden u. a. aus Kinder- und Jugendhilfe, Wohlfahrtspflege, Wohnungswirtschaft, Arbeitsverwaltung und Migrantenorganisationen zu Ergebnissen zu kommen, die der Verwaltungsspitze und dem Stadtrat eine gute und belastbare Grundlage für die integrationspolitischen Richtungsentscheidungen der nächsten Jahre liefern.

Nurhan Dogruer-Rütten

Leiterin des Integrationsbüros

Link:

www.bochum.de/integrationsbuero